

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1873

1 (19.2.1873) Landgraben-Schnacken als Fastnachts-Beilagen zu den
Karlsruher Nachrichten

Landgraben-Schnacken

als
Fastnachts-Beilagen

zu den

Karlsruher Nachrichten.

Redakteure: Partikulier Biermaler und Dr. Dinsberger d. J.

Erscheint zwangs- und zwecklos in einigen Nummern von heute bis Fastnacht als Gratis-Prämien-Beilage der Karlsruher Nachrichten. Preis einer einzelnen Nummer 3 Kr.

Nr. 1.

Mittwoch, den 19. Hornung

3781.

Was wir bringen.

Motto: Bist Du im Begriff, Dich zu blamiren, mein Sohn, so sieh' Dich um, ob nicht Fastnacht vor der Thüre ist.
Sprüche der Weisheit VI. 85.

Als wir im vorigen Jahre unser Fastnachtsdasein beendet, hatten wir nicht geglaubt, mit Vergünstigung der Baubehörde vermöge der Nichtüberwölbungsverhältnisse unserer Landgrabenzustände unser Schnackendasein auch in diesem Jahre wieder an die Öffentlichkeit bringen, beziehungsweise dasselbe durch Summen und Stechen fühlbar machen zu können. Mit Benützung dieser obrigkeitlichen Vergünstigung also schließen wir uns hiermit als Fastnachtsbeilage den Karlsruher Nachrichten geziemend an und werden nicht ermangeln, behufs Klärung der hiesigen Verhältnisse uns über das Reichbild der Stadt inclusive des neuen Stadttheils auf Veierthemer Gemarkung und an der Stangenacker-Allee im Haardtwald zu verbreiten. Sollten wir bei der großen Ausdehnung unserer städtischen Gemarkung beziehungsweise unseres Stadtbauplans die Verhältnisse irgend eines Stadttheils nicht genügend gewürdigt oder dieselben gänzlich übersehen haben, so bitten wir einerseits um Entschuldigung, andererseits um Mittheilung der betreffenden Fälle, beziehungsweise Unfälle, Zu-, Um-, Miß- und Uebelstände. Rück- und Ausstände zu berichtigen, müssen wir jedoch den Betreffenden selbst überlassen. Wir beginnen somit unser diesjähriges Erscheinen, müssen dasselbe jedoch der knapp zugemessenen Fastnachtszeit wegen — nach dem Vorgang, beziehungsweise Eingang anderer Blätter der Neuzeit auch nur auf einige Nummern beschränken, ohne jedoch durch diese ähnliche Tendenz unsere Abonnenten und solche, die es werden sollten, in ähnliche Verlegenheit zu setzen, es sei denn, daß sich dieselben durch unser Schnackendasein selbsteigenhändig in Verlegenheit gesetzt zu sehen nicht ermangeln sollten.

Die Landgrabenschnacken.

tragen wurde, worauf Herr Vogler durch den meisterhaft Folgen des unüberlegten Schrittes vorstellte, und ihr sagte,

Mit einer Beilage: „Landgraben-Schnacken Nr. 1.“

Landgraben - Schnacken.

*Stad Bur Pferdebahn-Frage.

Volkswirtschaftlich kommerziell strategischer
Lokal-Original-Leitartikel.

Karlsruhe ist ein Verkehrsmittel-
punkt. Schon die alte Römerstraße führte
von Malsch über Ettlingen nach Durlach.
Die alte Rheinstraße andererseits von Ra-
statt über Mühlburg nach Schwetzingen.
Daß Karlsruhe zwischen diesen beiden Ver-
kehrsstraßen in der Mitte liegt, liegt außer
Zweifel; es ist mithin Karlsruhe ein Ver-
kehrsmittelpunkt. Es ist aber auch ein
Knotenpunkt.

Zwar laufen nach allen fünf Weltgegenden
die eisernen Verkehrsadern, um Wien mit Prag,
Pforzheim mit Paris, Bruchsal mit Rom, Malsch
mit Hamburg, ja sogar Eppingen mit Mailand
zu verbinden. Nicht minder ist es der Seeweg,
welcher die bedeutende Ausfuhr der verarbeiteten
Produkte über Mühlburg, Knielingen nach dem
Rhein vermittelt und welcher an der Herren-
straße einen seiner bedeutendsten „Hafen“-
Plätze hat. Doch fehlt neben dieser von Ost
nach West ziehenden Wasserstraße eine in umge-
kehrter Richtung laufende Landstraße beziehungs-
weise Pferdebahn. Wir sind hiermit auf
dem Gegenstand unserer heutigen Besprechung
angelangt.

Schon ein altes Sprichwort sagt: Der ge-
rade Weg ist der beste; wo aber finden wir
einen geraderen Weg, als von Durlach durch
die lange Straße nach Mühlburg? Ja sogar der
Weg von Mühlburg durch die lange Straße
nach Durlach dürfte an Geradheit dem vorge-
nannten mindestens gleichkommen. Dadurch ist
schon von Natur die Anlage einer Pferdebahn
seit Jahrzehnten, mindestens aber seit Broadwell
angedeutet, wir möchten fast sagen durch diamet-
rale Centrenverbindung mit geradezu graphischer
Unwiderleglichkeit vortracirt.

Die kommerzielle Bedeutung dieser Verkehrs-
straße steht außer Zweifel. Einerseits ist es die
ungeheure Lebensmittelzufuhr, welche in der Rich-
tung von Ost nach West aus den Paradiesgärten
Durlachs unserem Lebensmittelkonsum zugeführt
wird, andererseits ist es die Abfuhr der verarbeiteten
Rohmaterialien, welche in westlicher Rich-
tung aus dem Weichbilde der Stadt nach der
Haardtgegend abgeführt wird. Dieser rege Aus-
tausch, Um- und Absatz verlangt mit gebieterischer



Nothwendigkeit neue, den Bedürfnissen der Neu-
zeit entsprechende Verkehrsmittel und Transport-
wege.



Das gewöhnliche Zugpferd, wie es den heutigen
Futterpreisen entspricht,

und wie es auch nach Aufhebung der Landes-
gestüts-Anstalt fortbestehen wird, bedarf zur Fort-
schaffung seiner Last ebensogut eines eisernen
Schienenweges, als die üppige, mit theueren
Steinkohlen gefütterte Lokomotive, kurz, es seufzt
nach der Pferdebahn. Auf die kommerziell-indu-
strielle Bedeutung haben wir in dem Gesagten
bereits zur Genüge hingewiesen; überwiegend
kommt aber hier wie bei jeder Bahulinie die
strategische Wichtigkeit in Betracht. Die Ver-
bindung zwischen Gottesau und dem großen
Exerzierplatze wird auf diesem Wege am leicht-
sten hergestellt werden, und zugleich durch Be-
nützung der Schienengleise in der Langenstraße
der allsommerlichen militärischen Staubaufwirbe-
lung im vorderen Zirkel, beziehungsweise Schloß-
platz, hiermit ein Ziel gesetzt werden.

Vor Allem aber und insbesondere ist es der
geistige Verkehr, welchen wir an dieser Stelle
vom Standpunkte der Volksbildung und Volks-
entwicklung besonders betonen müssen. Mühl-
burg und Grünwinkel liefern uns darin nicht
Unbedeutendes. Die Einfuhr von Bier aus der

ware scietor und frisch eingetrof-
fen zu billigsten Preisen. Karls-
ruhe, Langestraße 82 a., Ecke der
Lammstraße. 207

Fischwein vom Faß

à 18 und 22 kr. per Liter. 152

Klingelberger, 36 kr. mit Flasche.

weisen kann, zu engagiren. Dauernde
Stellung und guter Lohn wird zuge-
sichert. Offerten unter der Chiffre C. B.
vermittelt die Expedition d. Bl. [469

Landgraben - Schnacken.

Selbened'schen und Sinner'schen Brauerei schätzt man auf jährlich 25,000 Kilometer. Nicht geringer ist der Bierverkehr zwischen Karlsruhe und den Durlacher Felsenkellern. Bei dem seitherigen Mangel an genügenden Verkehrswegen mußte man darauf bedacht sein, einen Theil dieses Bier- und vielen Weinstoffes in einer Mühlburger Fabrik in concentrirtem Zustande anzufertigen und als Ingredienzien hier in loco weiter verarbeiten zu lassen. Nicht unbedeutend ist namentlich zur Herbstzeit der neue Weinverkehr mit Durlach, und dürfte durch das Vorhandensein eines Schienengeleises auf der Durlacher Allee manchem Aus- und Abweichen vom geraden Wege am besten vorgebeugt werden, da der meiste Wein gewöhnlich mit eigenem Fuhrwerk auf dem Fußwege nach der Residenz verbracht und mit Oltroi-Defraudation daselbst eingeführt wird, was um so leichter möglich ist, da gewöhnlich eine körperliche Visitation nicht stattfindet. Schließlich erwähnen wir noch, daß auch in ornithologisch wissenschaftlicher Beziehung diese Pferdeverkehrsader nicht ohne Bedeutung sein wird, indem dadurch die Zufuhr der Ameiseneier aus der Pfalz und umliegenden Districten bedeutend erleichtert, vermehrt und dadurch der Preis wieder auf die normale Höhe heruntergedrückt wird, wodurch das Bestehen unseres Thiergartens neben Erbauung der Glashalle umsomehr gesichert erscheinen dürfte.

Aus dem oben Gesagten erhellt klar und unumstößlich, daß die Anlage einer Pferdeisenbahn von Durlach via Karlsruhe nach Mühlburg und, was im Interesse des gegenseitigen Verkehrs liegen dürfte, auch von Mühlburg via Karlsruhe nach Durlach, vom commercielem, industriellen, strategischen, spirituell-wissenschaftlichen Standpunkt wünschenswerth, ja sogar durch die Verhältnisse geboten erscheint.



Städtisches.

* Karlsruhe den 10. Februar. Einem Ausschreiben zufolge soll demnächst das am Eingang der Seminarstraße herunterhängende und herumfliegende Tapetenpapier zu Gunsten der Stadtkasse als Makulatur an den Meistbietenden veräußert werden.

○ Karlsruhe den 11. Februar (Naturalverpflegung). Unserm nordwestlichen Stadttheil

steht eine bedeutende bauliche Verschönerung bevor. An Stelle der Bretterwand zwischen der Gemädegalerie und dem Hofzahlamt soll sicherem Vernehmen nach ein Hotel garni erbaut werden, um darin bei Ueberfüllung der hiesigen Gasthöfe den vielen gastirenden auswärtigen Bühnenkünstlern und Künstlerinnen auf Rechnung der Theaterkasse eine angemessene Unterkunft bieten zu können, ohne die Kasse durch die vielen Gastspielhonoreare zu schwer zu belasten.

△ Karlsruhe den 14. Fastmond. Für das Theaterpublikum soll sicherem Vernehmen nach folgende Verhaltens-Instruktion erlassen werden:

§. 1. Das Mitbringen von Kränzen und dergl. vegetabilischen Gegenständen ist nur Denjenigen gestattet, welche von der Behörde dazu Erlaubniß erhalten haben.

§. 2. Austretenden Mitgliedern dürfen keinerlei Beifallsbezeugungen gespendet werden, bei Vermeidung des Nichtmehrauftretens der betreffenden Betroffenen.

§. 3. Zu allen außergewöhnlichen Meinungsäußerungen ist das Urtheil der Karlsruher Zeitung einzuholen, „ob sich dies für das Karlsruher Hoftheater schickt.“

§. 4. Die Zuwiderhandelnden haben strenges polizeiliches Einschreiten zu gewärtigen.

* Karlsruhe den 15. Februar. Die städtische Leichenwagen-Prüfungskommission, sowie die Bahnhof-Stadttheil-Schulhaus-Glocken-Untersuchungs-Kommission haben ihre Arbeiten beendet und ihre Berichte vorgelegt. Aus den ersteren entnehmen wir, daß der Bau des neuen Leichenwagens ein sehr guter sei, daß aber bei gegenwärtigen Pflaster-Verhältnissen die Commissionsmitglieder nach vollbrachter Probe-Fahrt beinahe selbst als Leichen auf dem Friedhof angekommen seien.

Die zweite Commission findet keinen Anstand, eine größere Glocke in dem besagten Thürmchen aufzuhängen, nur dürfte es bei der kühnen Construction gerathen sein, möglichst wenig Gegenstände an diese große Glocke zu hängen.

Anzeigen.

für Bau-Unternehmer.

empfiehlt: starke **Geldsäcke**, gute **Geduld**, kaltes **Blut**, gallenfreie **Lebern** und christliche **Langmuth**

das Baumaterialien-Geschäft
von **J. H. Speissvogel & Cie.**

tragen wurde, worauf Herr Vogler durch den meisterhaft Folgen des unüberlegten Schrittes vorstellte, und ihr sagte,

Mit einer Beilage: „Landgraben-Schnacken Nr. 1.“

Landgraben - Schnacken.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt

Lorbeerkränze

für abgehende Bühnenmitglieder, Schauspieler, Sänger, Regisseure, Kapellmeister etc. in reicher Auswahl!

Immortellenkränze, Vogenkränze und Zimmerkränze zum Privatgebrauch.

J. Stechpalm.

Kunst- und Handelsgärtner.

PS. Die zugehörigen Gedichte werden billigt angefertigt.

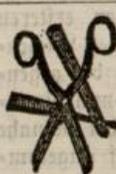
Gardinen

für $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ stündige Predigten mit besonders günstiger Akustik, je nach Bedarf vom Stück heruntergerissen, empfohlen während der Faschingszeit den geehrten Hausfrauen zur gefälligen Abnahme.Scheltmaier & Heulberger
Friedrichsplatz 127.

Fußgänger-Genossenschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserer letzten Genossenschafts-Versammlung beschlossen worden ist, daß die Dauerhaftigkeits-Frist für Schuh- und Stiefelsohlen auf 3 Monate, für das Oberleder auf 6 Monate festgesetzt wird.

Die Fußgänger-Genossenschaft.



Barbiergehilfe,

ein tüchtiger, der auch im Rasiren von Bäumen bewandert ist, wird gesucht für die

städtische Badanstalt.

Einem on dit zufolge sucht die Gemeindebehörde, resp. der Stadtmagistrat einen **Sonnenschieber**, womöglich aus Berlin, um mit seiner Hilfe die Badanstalt im Januar 1873 zu eröffnen.

Wohnung zu vermieten.



Im neuen Stadttheil auf dem Friedrichsbaracken-Lagerfeld ist eine Wohnung von 2 bis 12 Zimmern an eine

stille, vater-, mutter- und kinderlose Familie mit oder ohne Zubehör zu vermieten. Auf Familien, welche wenig Besuch empfangen, keine Hunde, Katzen oder Vögel halten, den Sommer auf dem Lande zubringen und sich im Winter aus dem Gasthause speisen lassen, wird besonders reflektirt. Steigerung vorbehalten; Schluß des Hauses Abends 7 Uhr; für Freiheit von Ungeziefen wird nicht garantirt.

Dienst-Antrag.



Eine perfecte, ja sogar plusquamperfecte Köchin wünscht auf kommendes Ziel ihre Stelle zu verändern. Gage den Zeitverhältnissen entsprechend, Wasserleitung unbedingt erforderlich, Assistenz durch eine Spülmagd erwünscht. Lectüre einer politischen und einer belletristischen Zeitung in den Abendstunden gleichfalls beansprucht; Ausgangstage nach näherer Vereinbarung mit der Hausfrau. Offerten mit Namen und Rang der Herrschaft besorgt das Kontor dieses Blattes unter L. E. I. M.

Witterungsbeobachtungen im Groß. botanischen Garten.

	Temperatur.	Barometerstand.	Gewölk.	Windrichtung. *)	Atmosphär. Niederschläge.
Freitag, den 7. Februar	Sehr warm.	Schön.	Heiter.	Siehe unten.	Lorbeerkränze.
Sonntag, den 9. Februar	Abgekühlt.	Abends Sturm.	Trüb.	ditto.	Keine.
Dienstag, den 11. Februar	Schwül.	Hagel.	Gewitterwolken mit polizeilicher Blizableitung.	ditto.	Wollen bloß von Einzelnen bemerkt worden sein.

*) An allen drei Beobachtungstagen zeigte die Windfahne auf dem Theatergebäude trotz stürmisch bewegter Luft fest und beständig nach Nord-Ost.

Druck und Verlag von Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

zu billigsten Preisen. Karlsruhe, Langestraße 82 a., Ecke der Sammlstraße. 207

Tischwein vom Faß

à 18 und 22 kr. per Liter. 152

Klingelberger, 36 kr. mit Flasche.

weisen kann, zu engagiren. Dauernde Stellung und guter Lohn wird zugesichert. Offerten unter der Chiffre C. B. vermittelt die Expedition d. Bl. [469]